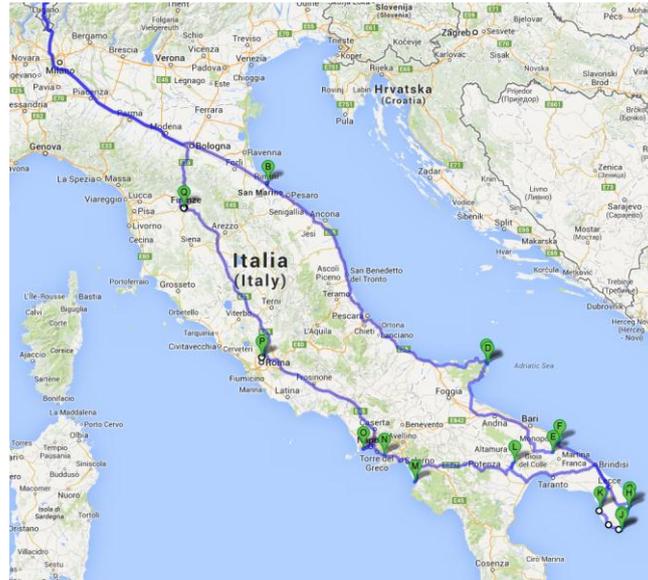


## Herbst 2013 – Mit dem Wohnmobil nach Italien (Puglia, Basilicata, Campania, Lazio)

Unsere Reiseroute: Total 3267 km



**27.9.2013** 583km

Kurz nach 14:00 geht's los zu Treffpunkt Raststätte Rheintal. Wir fahren wieder mit Freunden. Trotz viel Verkehr erreichen wir flüssig den Stellplatz am Viale Roma in Rimini gegen 21:30.

Zum Ferienauftakt gab's eine feine Pizza im "Pomodoro Rosso". Um 21:30 messen wir in Rimini noch 24 Grad Aussentemperatur.

**28.9.2013** 480km

Zuerst müssen heute die Vorräte aufgefüllt werden. Das erledigen wir hier im LD-Markt nahe der Autobahneinfahrt.

So gegen 11:00 geht's dann weiter Richtung Süden. Das Navi schickt uns quer durch den Gargano-Nationalpark. Unser heutiges Ziel „Camping Molinella“ in der Nähe von Vieste erreichen wir am späten Nachmittag.

Der Platz ist sehr eng für grosse Fahrzeuge, liegt aber direkt am Meer. Um 17:00 messen wir noch 29 Grad.



**29.9.2013**

Gemütlicher Badetag in der Molinella-Bucht.



**30.9.2013** 277km

Gegen Ende der Nacht zieht ein Gewitter auf, welches von starkem Regen begleitet wurde. Am Morgen stellte ich Wassereintritt in der Garage fest. Hier müssen wohl die Scharniere der Garagentür besser eingestellt werden, damit die Tür besser schliesst.

Wir fahren ca. 6 km nach Vieste um den Ort zu besichtigen. Im Laufe unseres Stadtrundgangs wird das Wetter wieder schön und warm.

Natürlich muss auch noch ein Foto vom Pizzo Munno geschossen werden.

Die Koordinaten der Stellplätze in Vieste aus dem Portolano und Bordatlas stimmen alle nicht. Die Stellplätze sind wesentlich weiter vom Ort weg. Der nächste Stellplatz befindet sich ca. 2km südlich vom Ortsrand.

Ein paar Eindrücke aus Vieste:



Am frühen Nachmittag brechen wir auf zu unserem nächsten Ziel: Alberobello. Am frühen Abend erreichen wir den Stellplatz „Nel Verde“ mit V/E und Strom in bequemer Fussdistanz zum Zentrum mit all den [Trullis](#).



V/E und SP "Nel Verde", Alberobello

Beim täglichen Kontrollgang ums Auto habe ich festgestellt, dass die Motorhaube schräg sitzt. Nach einigem Suchen zwei lose Schrauben gefunden, die sich wohl aufgrund der Vibrationen auf den süd-italienischen Strassen gelöst haben.

**1.10.2013**

Zuerst wird mal ausgeschlafen, damit wir fit sind um den ganzen Tag zwischen den Trullis herumzuschlendern.

Fürs Abendessen fanden wir ein gemütliches Trulli-Restaurant.



### 2.10.2013 34km

Nach Entsorgung und Desinfizierung der WC-Kassette im ersten vollautomatischen WC-Kassetten-Reinigungsautomat den ich je gesehen habe, wird noch eingekauft und dann geht's weiter über Nebenstrassen quer durchs Land ans Meer nach Monopoli/Capitolo. Wir richten uns auf dem ganzjährig geöffneten Camping "Atlantide" ein, der quasi direkt am Meer liegt. Nur eine kleine Küstenstrasse trennt den Platz vom Strand.

Es weht ein starker Wind aus dem Balkan, aber im Windschatten ist es angenehm warm.

### 3.10.2013

Gemütlicher Badetag, wobei aufgrund der starken Wellen zwischen den Felsen, eher Sonnenbaden angesagt war.



### 4.10.2013 158km

Auf der Schnellstrasse fahren wir an Lecce vorbei Richtung Süden. Bald erreichen wir unser heutiges Ziel, den Stellplatz "Oasi Park" in Otranto. Der Stellplatz aus dem Portolano direkt in der Stadt existiert nicht mehr. Der SP vor dem Campingplatz direkt am Meer wird von einem ausdrücklichen Nachtparkverbot geziert. Der Campingplatz ist definitiv dauerhaft geschlossen. Vom Hinterausgang des Oasi Park ist das Städtchen Otranto zu Fuss aber schnell erreicht.

Otranto ist eigentlich ein sehr schönes und gepflegtes, altes Städtchen. Auf uns machten aber durchgängig alle Verkäufer in den Läden einen ausgesprochen unfreundlichen Eindruck. Man scheint hier nur noch auf das definitive Saisonende zu warten.



**5.10.2013** 47km

Bei schönem und windstillem Badewetter fahren wir weiter Richtung Süden. In der ersten Badebucht "Porto Badisco" stoppen wir und Baden ausgiebig im warmen Meer. Hier sind auch einige Taucher unterwegs, die hier wohl nach Krebsen oder Tintenfischen tauchen.



Später am Nachmittag machen wir uns auf den Weg nach Santa Maria di Leuca, dem südlichsten Punkt unserer Reise. Wir richten uns auf dem örtlichen Camping ein wo wir dann gemütlich Raclette essen.

**6.10.2013** 62km

In der Nacht regnete es immer wieder mal aber nicht allzu stark. Trotzdem dringt wieder etwas Wasser in die Garage ein. Wahrscheinlich werde ich zusätzlich noch eine Regenrinne über der Garagentür installieren.

Gegen Mittag fahren wir die ca. 5 km ins Dorf hinunter und besichtigen den dortigen Leuchtturm quasi am Südkap des Stiefelabsatzes.



Anschließend fahren wir alles der Küste entlang Richtung Gallipoli. Unterwegs haben wir viele schöne Badestrände gesehen, aber leider war gar kein Badewetter.

Südlich von Gallipoli haben wir keinen geeigneten Platz zum Übernachten gefunden, und der Stellplatz ca. 2km nördlich der Stadt „Area Sosta Camper“ scheint geschlossen zu sein. Der Portolano 2013 wies den Platz noch als ganzjährig geöffnet aus. Nicht viel weiter finden wir allerdings noch den ganzjährig geöffneten Camping Masseria.

Ca. 300m Richtung Gallipoli entdecken wir eine Trattoria wo wir heute Abend Fisch essen wollen.

Die Trattoria erweist sich als Glückstreffer. Wir haben sehr gut gegessen. Unter anderen Köstlichkeiten auch Seeigel.



So gegen 22:00 Uhr sind wir gemütlich zurück zum Camping, wo wir mit Schrecken feststellen mussten, dass die Tore geschlossen waren.

Das Haupttor war zu hoch um rüber zu klettern. Auch der Hinweis, dass sich beim Kilometer X der Strasse Y ein weiterer Eingang befindet, war für uns als Ortunkundige wenig hilfreich.

So blieb uns nicht übrig als über den Zaun zu klettern. Über eine schräge Mauer nach oben balancieren, einmal elegant um den Strassenlampenmast schwingen, dann noch zwei Meter auf der Mauerkrone weiter tänzeln um auf der anderen Seite wieder runter zuspringen oder zu rutschen. Jeder bewältigte das nächtliche Hindernis auf seine eigene Art und Weise was natürlich ein riesen Gaudi für alle war.



### 7.10.2013

Nach einer unruhigen Nacht mit starkem Regen und Wind, zeigte sich ein Grossteil des Platzes als See. Einige Gäste hatten wohl Mitten in der Nacht ihren Standort auf Grund des Wassers gewechselt.

Der Shuttlebus des Campings brachte uns in die Stadt. Heute ist Stadtbesichtigung angesagt. Allerdings regnete es bald so stark dass diese Unternehmung buchstäblich ins Wasser fiel. Die Altstadt von Gallipoli ist in der Nebensaison definitiv keinen Besuch wert. Alles ist geschlossen und Bars gibt es auch nur sehr wenige.



### 8.10.2013 213km

Nach dem Einkaufen geht unsere Reise weiter. Nordwärts via Taranto, eine grässliche Industriestadt, noch kurz dem Meer entlang und dann ins Landesinnere. Wir befinden uns nun in der Region Basilicata. Auf dem Weg zum heutigen Ziel Matera fuhren wir durch die Gegend wo gestern ein Unwetter tobte, das mehrere Menschenleben forderte. Die Strasse war noch auf einigen Kilometern schlammbedeckt und teilweise stark beschädigt. Am späten Nachmittag erreichen wir den Agriturismo „La Masseria Pantaleone“ in Matera, welcher einen schön angelegten Stellplatz mit Strom, V/E und sogar Duschen/WC anbietet.

Am Abend kommt ein Guide auf dem SP vorbei, der uns eine geführte Tour durch Matera für Morgen anbietet.

### 9.10.2013

Um 9:00 Uhr beginnt unsere Tour mit Salvatore, unserem Guide in Matera. Wir besichtigen die Sassi Rioni di Matera. Auch [Matera](#) zählt wie Vieles auf unserer Reise zum Unesco Weltkulturerbe.

Im Blindflug fährt uns Salvatore mit seinem Bus die kurvige Strasse hinauf nach Matera. Da wir alle hinten sassen, schaute er nämlich ständig zu uns nach hinten statt nach vorne, wo schon die nächste Kurve wartete während er schon mit seinem Vortrag über Matera begann.

Eine sehr interessante Geschichte hat diese Stadt von der Paläontologischen Zeitalter bis heute durchlebt. Salvatore, der förmlich für seine Stadt lebt, vermittelt uns die Geschichte sehr eindrücklich. Nach der Führung haben wir noch einen Teil der Stadt zu Fuss erkundet.

Zurück zum Agriturismo wollten wir eigentlich mit dem Shuttlebus fahren. Das hat aber nicht funktioniert, da niemand ans Telefon ging. Nach einigen Telefonaten holte uns schlussendlich Salvatore's Papa ab und chauffierte uns zurück zum Stellplatz. Unterwegs erzählte er noch ein paar interessante Geschichten über seine Kinder, unter anderem stellte sich dabei heraus, dass unser Guide Salvatore Reggae-Musiker ist. Sein Künstlernamen ist „Bobo Sind“. Zurück auf dem Stellplatz haben wir natürlich sofort gegoogelt und einige seiner Lieder über Matera gefunden, wie z.B. „[Come te Matera](#)“ oder „[La città pulita](#)“



Salvatore, aka Bobo Sind



Matera



Zisterne



Detail der Chiesa del Diavolo

Matera:



**10.10.2013** 196km

Zeitig geht's los an die Westküste in den Golf von Salerno, genauer nach Paestum, wo wir noch etwas Baden möchten.

Unterwegs, kurz vor Paestum, gibt es einige grosse Einkaufszentren, was wir natürlich nutzten um unsere Vorräte für die nächsten Tage aufzufüllen.

Der Camping „Dei Pini“ in Paestum liegt direkt am feinen Sandstrand und ist ganzjährig geöffnet.

**11.10.2013**

Badetag, heute findet auch die erste Auflage unseres Beach-Volley-Ball Turniers statt.



**12.10.2013** 85km

Aufgrund des starken Regens am Morgen entschieden wir nach Pompei zu fahren um die dortigen Ausgrabungen zu besichtigen.

Wir entscheiden uns für den Camping Zeus, da dieser unmittelbar neben dem Eingang zu den Ausgrabungen liegt. Der Platz ist für grosse Mobile sehr eng. Wir müssen einige Male Vor und Zurück rangieren, bis wir um die engen Kurven und zwischen den Bäumen hindurch einen Platz gefunden haben.

Am Nachmittag haben wir Pompei besichtigt. Dabei hat es immer wieder zum Teil stark geregnet.



### 13.10.2013

Wolkenloses, warmes Wetter. Ideal für unser nächstes Vorhaben, die Besteigung des Vulkans Vesuv. Direkt vom Camping aus können Bustouren zum höchst gelegenen Parkplatz auf dem Vesuv gebucht werden.

Die Bergstrasse auf den Vesuv ist relativ stark befahren, vor allem auch von vielen Bussen, die die ganzen Touristen raufbringen. Unser Chauffeur Enzo, kennt die Strecke anscheinend im Schlaf, findet er doch während der ganzen Fahrt Zeit um allerlei Tätigkeiten nachzugehen, wie z.B. Telefonieren, SMSen, lesen und irgendwelchen Kram am Boden zusammen zu suchen.

Vom Parkplatz aus sind es dann nochmals ca. 20 Minuten zu Fuss bis zum Kraterrand. Dafür sind allerdings zusätzlich zum Bustrip von €12 nochmals €10 fällig. Der Vesuv scheint eine gute Einnahmequelle zu sein.

Die Aussicht vom Vesuv über Napoli ist grandios obwohl die Fernsicht besser sein könnte.



Wir sind ja immer noch auf der Suche nach einem Namen für unseren nächsten Hund. Ein unerschrockener, selbstsicherer und mutiger Hund muss nach diesem Tag einfach den Namen Enzo erhalten.

**14.10.2013** 46km

Wir fahren weiter auf der Autobahn um den Vesuv herum und dann quer durch Napoli nach Pozzuoli. Hier wollen wir die Solfatara anschauen, ein Krater eines erloschenen Vulkans. In diesem Krater befindet sich der Camping Solfatara, welcher durch eine unglaublich enge Zufahrt erreicht werden kann. Kurz bevor wir unser Ziel erreichen entdecken wir mitten in der Strasse ein Loch aus welchem Dampf und Schwefelgestank aufsteigt.



**15.10.2013** 241km

Heute trennen sich unsere Wege. Während unsere Freunde bereits nach Firenze aufbrechen, fahren wir noch für einen Zwischenstopp nach Rom. Um die Mittagszeit treffen wir auf dem Camping "Flaminio Village" in Rom ein. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein Supermarkt und in etwa 500m Distanz der Bahnhof von wo uns die Metro in wenigen Minuten zum Piazza del Popolo bringt.

Wir haben am Nachmittag noch einige Sachen in Rom besichtig und an der Via del Corso geshoppt. Z'Nacht gab's eine feine Pizza im Restaurant auf dem Camping, welches anscheinend bekannt für seine Fleischgerichte (vor allem vom Grill) ist.

**16.10.2013**

Für heute haben wir uns ein Ganztages-Ticket mit dem Open-Air-Bus gebucht. Damit konnten wir solange mit dem Touristenbus durch die Stadt fahren wir wollten, auch sämtliche anderen ÖV waren inklusive.

Am Morgen waren unheimlich viele Leute auf dem Petersplatz von wo wir unsere Bustour starteten. Am Abend wurde noch schnell abgeklärt ob die Stellplätze in Firenze-Scandicci wieder offen sind, was positiv beantwortet werden konnte.



**17.10.2013** 286km Unser 10-ter Hochzeitstag

Nach dem Frühstück brechen wir auf Richtung Firenze, wo wir unsere Freunde wieder treffen auf dem SP von Franco, dem „Florence Park Scandicci“.

Am Abend assen wir zur Feier des Tages ein feines Bistecca bei Cambi und anschliessend haben wir noch einige Drinks geschlürft.



**18.10.2013**

Während ein Teil der Besatzung noch mit den Auswirkungen des gestrigen Abends kämpfte begab sich der andere Teil in die Stadt um ein wenig herum zu flanieren.

Am Abend waren wir wieder bei Maria und Marino eingeladen.

**19.10.2013** 557km

Um ca. 8:00 starteten wir zur Heimreise. Bei flüssigem Verkehr erreichten wir unser Zuhause am frühen Nachmittag.